

das mit den Reichstruppen verbundene französische Heer. In panischem Schrecken zerstob es nach allen Seiten, der König jedoch wendete sich nach Schlesien und siegte bei Leuthen abermals (5. Dezember 1757).

Von jetzt an schwankte das Kriegsglück hin und her; da und dort geschahen glänzende Waffenthaten; wer vermöchte ihnen bei so gedrängtem Ueberblick zu folgen! Wir wollen also nur der wichtigsten Ereignisse gedenken.

Friedrich eilte durch Böhmen und Schlesien den Russen entgegen. Der Schreckensruf: „Die Preußen geben keinen Pardon!“ wurde mit dem Schrei der Wut beantwortet: „Wir auch nicht!“ und so entstand bei Küstrin eine geradezu mörderische Schlacht, welche jedoch ohne Entscheidung blieb. Friedrich zog sich nach Sachsen zurück, wurde von Graf Daun überfallen und total geschlagen. Die Russen drangen aus Polen ins preussische Land, eroberten Frankfurt an der Oder; der König wagte den Angriff bei Kunnersdorf (12. Aug. 1759) und erlitt dabei solch große Niederlage, daß er kaum 5000 Reiter beisammenbehielt und preussische Gefangene die Länder durchzogen.

So standen die Zeitläufte beim Beginn dieser Geschichte — im Jahre 1759.